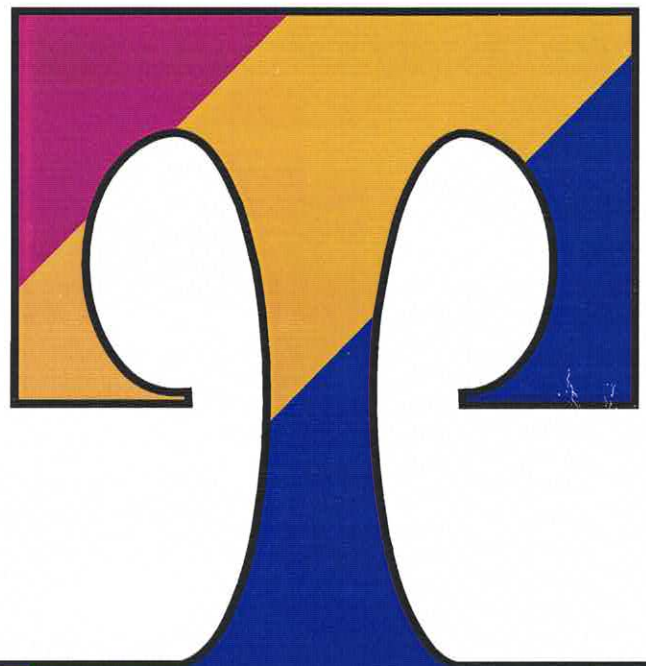


UMBRUCH



Techumania San Gallensis

In eigener Sache

Liebe Kommilitonen,
was lange währt wird endlich gut! Habe ich schon einmal gebraucht und stimmt immer noch. Sehr zum Erstaunen meiner Leserschaft und einiger Mitarbeiter liegen nun nach rund einem halben Jahr Verzögerung etwas mehr als die Hälfte der Beiträge vor und können bearbeitet werden. Wir löffeln uns gewaltig (und mit Genuss!!!!)

Wie ihr seht, mausern wir uns langsam! Die farbige Titelseite wurde durch ein AHCC-Mitglied zum 35 jährigen Jubiläum gesponsert. Wir suchen weitere Sponsoren für 1997!

Normalerweise, sagt meine Frau, wenn ich philosophische Anfälle habe, dass ihr Mann besoffen sei. Ich versichere Euch: Ich bin vollkommen nüchtern, obwohl ich gerade gelesen habe, dass Wein die Taille schmälert (neueste Forschung aus den USA). Das ist ein Zustand den meine ganze Umgebung für mich als erstrebenswert ansieht. Deshalb trotzdem prost!

Nun zum Ernsthaften: Wisst Ihr den Unterschied zwischen Himmel und Hölle? Ganz einfach vorzustellen! Im Himmel wie in der Hölle werden die Mahlzeiten als Eintopf ohne Teller etc. serviert (\pm Mittelalter). Der Haken an der Sache ist jedoch, dass die Löffel Stiele von ca. 1 m Länge haben, was die Einnahme der Mahlzeit nicht unwesentlich erschwert! In der Hölle (wie in der Migros) versucht nun jeder soviel wie möglich für sich herauszuschinden, wodurch die Mahlzeit natürlich grösstenteils auf dem Boden endet - im Himmel jedoch, da füttert jeder sein Gegenüber, wobei ihm der lange Stiel unheimlich zu Hilfe kommt!

Die obige Weisheit ist übrigens nur nacherzählt, mein koreanischer Freund sagt mir, sie sei im Original von Lao Tse.

Ohne die philosophische Tiefe Lao Tse's zu erreichen, hat Jackie Mann, Kampfflieger im zweiten Weltkrieg, 1989 ... 1991 im Libanon durch Hisbollah-Milizen für 865 Tage festgehalten, gestorben am 12.11.1995, folgende Aussage gemacht:

"I was brought up in an era when one just got on with things, however bad they were and however painful it was to endure."

Auf Deutsch:

'Ich wurde in einer Zeit erzogen, in der man seine Geschäfte erledigte ohne zu fragen, wie schmerzlich oder schlecht sie zu ertragen waren.'

Scheinbar ist uns diese Fähigkeit abhanden gekommen, wenn man bedenkt wie lange wir schon an unserer Wirtschaftslaute herumdoktern und stöhnen!

Was mich persönlich betrifft, so werde ich im nächsten Jahr wieder einmal die Schulbank drücken und dabei versuchen, die langen Esslöffel nicht zu vergessen.

Arkus übernimmt die Redaktion des Umbruchs und ich wünsche ihm 'Hals- und Beinbruch!' Bei meinen Farbenbrüdern möchte ich mich für das geschenkte Vertrauen bedanken! Mit einem tüchtigen Schluck verabschiede ich mich!



Inhaltsverzeichnis

	Seite
In eigener Sache	1
Unser AHP hat das Wort	2
Protokoll des AHV-VC 95	3
Nachruf an das Sommersemester	6
Tourismusförderung in St. Gallen	8
Neujahrsessen 1996	10
Wir gratulieren	13
Stamplan Wintersemester 96	14
Neue Techumanier an der ISG?	15
Know How Pool	16
Adressen Techumanier	17
Freunde der Techumania	22

Jahresbericht 95/96

Geschätzte Techumanier

die Techumania San Gallensis feiert dieses Jahr ihr 35 jähriges Bestehen und zählt heute 157 Mitglieder. Wir sind bestrebt unsere Verbindung weiter wachsen zu lassen und hoffen dass sie leben, blühen und gedeihen möge.

Auch im laufenden Jahr führen wir wieder viele Anlässe durch. Ich wünsche mir und den Organisatoren, dass die Anlässe gut besucht werden, sind die Organisatoren jeweils bestrebt, das Angebot und die Leistungen laufend zu verbessern.

In unserer so hektischen und schnellebigen Zeit ist eine Studentenverbindung eine ruhige Insel. Zusammenkommen, in alten Erinnerungen schwelgen, Geselligkeit und Fröhlichkeit können uns helfen, den Alltag positiv zu erleben und anzupacken.

Alte Erinnerungen austauschen, neue Höhepunkte erleben, Kameradschaft und Freundschaft pflegen, dazu bietet sich eine hervorragende Gelegenheit an unseren Anlässen.

Zum VC 95 trafen sich knapp 40 Kommilitonen und nach den Geschäften feierten wir einen sehr honorigen Stamm und viele kamen erst am Sonntag zu früher Stunde in die Federn.

Farbenbrüder aus der Aktivitas und der Altherren feierten den Weihnachtscommer schon früh bei der Agronomia Helvetica und der Atisia Luzernensis und trafen sich dann zum dritten Mal im Rest Adler in St. Georgen. Unsere Braumeister Asti, Pluto und der Lehrling Strolch zauberten uns einen hervorragenden Crambambuli.

Am Neujahrssessen fanden sich an die 100 Personen im Hotel Sonne in Gossau ein und alle gingen sehr zufrieden, spätestens am Sonntagmorgen, nach Hause. Es war eine tolle Stimmung, Herzlichen Dank an alle!

Alle, die am Maibummel in Weinfeldern teilnahmen, wurden mit viel Sonnenschein und auch mit einem edlen (????? Red.) Tropfen vom Ottenberg belohnt.

Gesellschaftliche Anlässe werden oft sehr gut besucht, doch ich fordere Euch

auf, auch an den Anlässen der Aktivitas vermehrt teilzunehmen.

Die Vorträge wurden aus unseren Reihen und Studenten der ISG sehr gut besucht. Das damit verbundene Ziel, Nachwuchs zu rekrutieren, haben wir leider noch nicht erreicht. Kennt Ihr Studierende an der ISG, so bitte ich Euch, motiviert diese für die Techumania San Gallensis.

Ich schaue auf ein schönes, inhaltvolles Verbindungsjahr zurück und wünsche uns allen ein weiteres tolles, erfolgreiches Jahr.

Vivat, Crescat, Floreat
Euer AHP

Funghi



Der Mensch sieht alles im Hinblick auf den menschlichen Nutzen, und so kommt es, dass er die Dinge an sich nicht begreift. Er selbst ist der Natur zu nichts nütze; er bedient sich ihrer, ohne ihr den geringsten Dienst erweisen zu können.
Alfred Otto Wols

ONE of the surest signs that intelligent life exists in outer space is that none of it has tried to contact us.
—Normandy Alden

Protokoll des AHV-VC 95 der Techumania San Gallensis

Datum: 4. November 1995
Zeit: 16.00 Uhr
Ort: Hotel Rössli, Flawil
Anwesende: Aramis, Arkus, Asti, Bazillus, Boogy, Cello, Cristallo, Cumulus, Cyrrus, Diesel, Diversikus, Dolce Vita, Fidelio, Funghi, Honet, Jodel, Jufly, Kreativo, Mont Blanc, Palü, Proton, Rebel, Remus, Schmiß, Sleepus, Sweet, Target, Telex, Traemp, Truck
Entschuldigt: Akkord, Archimedes, Attila, Bacchus, Bolide, Bolli, Brazil, Filou, Fokus, Fruti, Gandalf, Hecht, Kleber, Lux, Numerus, Pollux, Remis, Röpasser, Rex, Samba, Smile, Strolch, Till, Trichter

Nach einem angeregten Apero begrüßt AHP Funghi um 16.35 Uhr die zahlreich erschienenen Techumanier und eröffnet damit den VC 1995. Einen speziellen Gruß richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder Boogy und Remus. Cello amtiert als CM und stropht den Antrittscantus „Hier sind wir versammelt ...“ durch.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der Vorschlag von Funghi, als Stimmenzähler Cyrrus, Target und Telex einzusetzen, wird ohne Gegenstimmen gutgeheißen.

2. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird Sleepus ohne Gegenstimmen gewählt.

3. Protokoll VC94

Zu letzten Protokoll bemerkt Cello, daß Smile kein Gründungsmitglied sei. Er findet auch die Bezeichnung „Besen“ im Jahresbericht nicht schmeichelhaft. Schmiß bemerkt, daß der Ausschluß eines Techumaniers nicht im Comment, sondern in den Statuten geregelt ist. Das Protokoll soll jedoch nicht korrigiert und noch einmal verteilt werden, es wird ohne Gegenstimmen gutgeheißen und dem Protokollführer Sleepus verdankt.

4. Jahresbericht

In seinem Jahresbericht blickt AHP Funghi auf viele Anlässe zurück, welche zum Teil sehr gut besucht waren. Für die weniger gut besuchten Anlässe wird sich das AHCC überlegen, wie diese aufgewertet werden können; oder muß es ein Pornostamm sein, um ein „Full house“ zu erhalten. AHP Funghi appelliert an alle Techumanier, an den Anlässen der Verbindung aktiv teilzunehmen. Die Motivation der Organisatoren hängt zum großen Teil auch von der Anzahl der Teilnehmer ab. Als Beispiel für eine Neuausrichtung wird die Bergtour jedes zweite Jahr alternierend mit dem Kulturanlass durchgeführt, damit die Agenda im Herbst nicht zu voll wird. AP Honet präsentiert die Früchte einer erfolgreichen Werbekampagne. Aufgrund der durchgeführten Besuche der Klassen auch schon im Vorkurs und der überaus interessanten Vorträge konnte die Aktivitas Substanz zulegen. Wichtig ist seiner Meinung nach, das frühzeitig die Verbindung an der Schule bekannt gemacht wird. Um die Größe der Verbindung optisch darzustellen, soll eine Wäppliwand an der Schule aufgehängt werden. Wie letztes Jahr wurde auch im vergangenen Verbindungsjahr häufig Kontakte mit anderen Verbindungen gepflegt. Als wohl herausragende Ereignis muß wohl der Pornostamm genannt werden, bei welchem 10 Verbindungen im gerammelt vollen Dufour-Saal anwesend waren. Truck als Festmanager unterstreicht nochmals, daß nur durch eine zahlreiche Teilnahme an den Anlässen das jeweilige Programm auch ansprechend gestaltet werden können. Die nächsten Themen der Vortragsreihe sollen gezielt auf den Vorkurs ausgerichtet werden. AHP Funghi erläutert, daß in

einem Zyklus Informatikthemen behandelt werden sollen, so z.B. „Wie beschaffe ich einen PC“, „Welche Programme setze ich ein“ oder „Was ist INTERNET“. Das Konzept der kostenlosen Vorträge scheint ein probates Mittel zur Mitgliederwerbung darzustellen, es sind bereits ein Nachahmer im ISG-Umfeld in der Gestalt des Archimedes aufgetaucht. Beide Präsidien danken allen Beteiligten für ihren Einsatz während des vergangenen Verbindungsjahres.

5. Rechnungsabschluß

Die Rechnung des Verbindungsjahres 94/95 wird von unserem Kassier Asti präsentiert. Das Vermögen der Verbindung wuchs um Fr. 5'449.85 auf erfreuliche Fr. 25'621.60, und dies obwohl noch immer 16 Techumanier den Jahresbeitrag noch nicht gezahlt haben.

6. Revisorenbericht

Jufly legt den Revisorenbericht zum Rechnungsabschluß vor. Er belegt, daß mit der Kasse alles in Ordnung ist, daß alle Belege vorhanden sind und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung ohne Einschränkungen zu genehmigen. Mit 27 zu 0 Stimmen wird die Arbeit von Asti verdankt. In der anschließenden Diskussion bemängelt Diesel, daß zwischen Kassabericht und Jahresrechnung keine einfachen Vergleiche möglich seien. Fidelity schlägt vor, daß Diesel senior und Diesel junior für die nächste Rechnungsperiode das Rechnungswesen reorganisieren sollen. Dieser Vorschlag wird innerhalb des AHCC geprüft.

7. Budget 95/96

Kassier Ast legt der Versammlung das Budget 95/96 vor. Der Betrag für den Druck des Umbruches bleibt wie in den vergangenen Jahren Fr. 1'000, da auch die Firma Bühler im Umbruch ist. Der Beitrag zum Bremgarten-Kartell steht für dieses Jahr noch aus, sodass er im doppelten Betrag (2x Fr. 300) für die kommende Rechnungsperiode eingeplant wurde. Der Beitrag in den Fond für besondere Anlässe beträgt wegen des Jubiläumjahres wieder Fr. 2'500. Der Freibetrag für Verschiedenes wird zur Finanzierung der Vortragsstämme verwendet. Cello erkundigt sich nach dem Betrag im Fond für besondere Anlässe. Asti weist diesen mit Fr.8'500 aus. Nachdem damit alle Unklarheiten beseitigt werden konnten, schreitet AHP Funghi zur Abstimmung über das Budget. Die Versammlung heisst dieses mit 29:0 Stimmen gut.

8. Wahl AHP

EM Boogy wird die Ehre zuteil die Wahl des AHP's durchzuführen. Als Erstes gewährt er dem amtierenden AHP einen Cantuswunsch. Funghi wünscht sich den Familiencantus der Familie Sokrates. Diversikus ehrt mit markanten Worten den Einsatz von Funghi. Boogy appelliert an alle Techumanier, dem AHP durch eine zahlreiche Präsenz am VC noch mehr Vertrauen und Dank auszusprechen. Nach einem gewaltigen Achtungstreifen wird Funghi unter donnerndem Applaus wiedergewählt. Funghi bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und zählt auf die Unterstützung aller Techumanier für das nächste Verbindungsjahr.

9. Wahlen AHCC

Da keine Veränderungen anstehen, wird einstimmig beschlossen, das AHCC als Ganzes zu wählen. Dies erfolgt mit 25 zu 0 Stimmen.

10. Wahl der Revisoren

Die Arbeit der Revisoren wird mit deren Wiederwahl (29 zu 0) gewürdigt.

11. Wahlen erweitertes AHCC

Das erweiterte AHCC wird wie das AHCC als Ganzes mit 29 zu 0 wiedergewählt.

12. Anlässe 95/96

Truck orientiert über die nächsten Anlässe. Das Neujahrsessen wird im Rest. Sonne in Gossau stattfinden. Der Couleurball wie letztes Mal im Rest. Rössli in Flawil. Der Jubiläumsausflug wird uns im September 1996 nach Bamberg führen. Cello und Remus bringen uns das Reiseziel mit blumigen Schilderungen näher. So ist zu erfahren, daß die mehr als 1000-jährige Stadt Bamberg ähnlich wie Rom auf sieben Hügeln gebaut wurde. Die faszinierende, mittelalterliche Altstadt mit ihren vielen studentischen Lokalen erwartet uns mit einem speziellen Rauchbier. Auch ist die Reisedistanz so, daß wir Bamberg mit dem Bus oder mit dem Zug in etwa sechs Stunden erreichen können. Cello und Remus hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

13. Übertritte in AHV

Die Burschen Flugli, Fokus und Gandalf werden in den AHV übertreten.

14. Anträge

Seit 23 Jahren versieht Asti das Amt des Kassiers. Seine 23 Rechnungsabschlüssen boten zum Teil Stoff für Diskussionen, welche sich jedoch nie um sehr ernsthafte Probleme drehten. Für den unermüdlichen Einsatz von Asti stellt Revisor Jufly den Antrag, unseren Kassier zum Ehrenmitglied zu ernennen. Unter tosendem Applaus stimmen alle Anwesenden diesem Antrag zu. Zu Ehren Asti wird der Familiencantus der Familie Sultan durchgestropt. Cumulus ehrt Asti's Taten in Versform, eine Torte mit 23 Kerzen und ein wunderschöner Humpen wird Asti überreicht. Asti dankt, trotz fehlender Worte, allen Anwesenden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige Kameradschaft. Durch die Verbindung habe er in seiner 2. Heimat viele gute Freunde gefunden.

15. Varia

AHP Funghi teilt mit, daß für das Neujahrsessen neben dem AHV auch die Aktivitas eingeladen werden soll.

Für den nächsten VC schlägt EM Boogy vor, daß jeder Anwesende 6 bis 10 andere ansprechen soll, um diese für die Teilnahme am VC96 zu motivieren. Zu diesem Thema schlägt Telex vor, den Jahresbeitrag zu erhöhen, und den VC-Teilnehmern einen speziellen Rabatt zu gewähren. Ebenso könnte der VC zur Motivation als Fernsehabend mit Grossleinwand, Bier und Chips gestaltet werden.

Nachdem auf Wunsch von Asti der Cantus „Student sein ...“ durchgestropt worden ist, schließt AHP Funghi dem VC 95 um 19.00 Uhr und lädt zum Nachtessen ein.

Niederuzwil, den 23. August 1996

A. Naef u/o Sleepus

SEVEN SIGNS OF A STALE CAREER

1. *Boredom.* You're so comfortable, you do most of your job on automatic pilot.
2. *Sundayitis.* A term to describe how tired and depressed you feel on Sunday just *thinking* about going to work on Monday.
3. *Salary Stagnation.* There's no way you can make more money.
4. *The 30/70 Rule.* Thirty percent or more of your job involves tasks you absolutely hate.
5. *The Wannabes.* No matter how impractical it sounds, you secretly long to be a ____.
6. *The Shouldabeens.* Everyone says you should have been a ____, and you're starting to agree.
7. *The Endless Slump.* You're losing your touch, not performing up to par, and you just can't recharge. People have noticed.

Nachruf an das verflossene Sommersemester 1996

Liebe Leserin / Lieber Leser

Wenn wir hier mit diesen Zeilen Andacht nehmen, so hat dies auch seinen tragischen Grund. Tun wir dies doch um des Abschiedes unseres Sommer-Semesters, und dies erst noch zu unserem 35-jährigen Bestehen, zu gedenken; — des Abschiedes von unserem 70. Semester und aller schönen vorangegangenen Studentenzeiten.

Dies ist ein Moment der Trauer und damit gewiss kein Moment der vielen Worte, und doch drängen sich bei uns allen Erinnerungen und Fragen auf — Fragen, die einer Antwort bedürften. Erinnerungen die bleiben.

Obwohl weite Teile dieses Semesters im dunkeln bleiben, möchten wir noch einige Höhepunkte ein letztes Mal aufleben lassen. Der Antritts - Stamm vom 26. April 1996 im Restaurant Dufour eröffnete ein wiederum durstiges und geselliges Studentendasein.

Überschattet wurde von Anfang an die Vorfreude des diesjährigen Bremgarten - Kartell-tages, für welchen wir uns doch etwas Spezielles einfallen lassen wollten.

Der Coulerball anfangs Mai im Gasthaus Rössli in Gossau entzückte wiederum die angereisten Gäste, Couleurdamen und Couleuriker. Die Musik, welche uns von einem Appenzeller-Musik-Trio geboten wurde, lockte noch einige eingerostete Knochen und forderte diese zum Tanze auf. Truck, dem es nicht vergönnt war, daran teilzunehmen, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Wir wünschen ihm, dass er doch wenigstens diejenigen Anlässe besuchen kann, welche er auch schon organisiert.....

Der Maibummel am Auffahrtstag, also am 16.05.96, welcher bleibt bestimmt

doch einigen von uns in Erinnerung. So sind wir recht zahlreich mit Frau, Kind und Hund losgezogen, den Ottenberg in Weinfeldern zu erklimmen. Dass Strahl's Junior Marcel sich beim Hantieren mit dem Sackmesser in den Daumen schnitzte, überschattete ein wenig den wunderbaren Maitag. In der bereits sommerlich warmen Sonne wurden wir Wanderer für unsere Ausdauer ordentlich belohnt, denn dieser schöne Anlass nahm Ausklang in einer Weinkelerei und bekanntlich sind die wenigsten von uns Kostverächter

Dem aktiven Techumanier ist es im Juni natürlich nicht entgangen, dass zwei Kommilitonen aus unserer Fuchsia, Lux und Kleber, die Burschenprüfung ablegten. Wagten sie sich doch an ein nicht alltägliches Projekt heran, welches zur Tourismusförderung in der Altstadt von St. Gallen gedacht war. Die Seilbahn durch die alten Gassen war diversen Passanten ein Kopfschütteln wert.

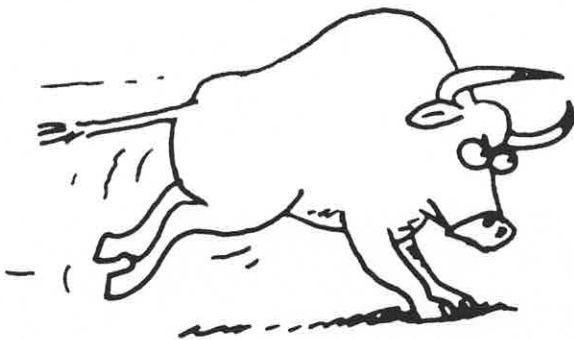
Die Vorbereitung zum Bremgarten-Kartell, an welchem wir unsere Verbindung von der landläufig bereits weit verbreiteten Schoggi-Seite präsentieren wollten, brachte uns gesellige, kurzweilige Abende. Das Ergebnis für das Kartell war, dass wir unsere Wurst-Seite zeigten und die eigens auf diesen Anlass entwickelte High-Tech Konstruktion „Aus Abfall wird OLMA-Bratwurst“ dem gemeinen Volke präsentierten und natürlich Proben dieser Köstlichkeit offerierten.

Zum Bremgarten-Kartell vom 06/07.7.96, welches heuer ein ganz spezieller Höhepunkt war, nämlich der Festanlass zum Bestehen der nun 75-jährigen Kartell-Tagung, möchten wir auf Jodel's Bericht verweisen, er kann davon optimal kommentieren; Leider ereilte ihn doch genau eine Woche zuvor das Missgeschick einer ausgerenkten Schulter, sodass er dieses BK nur als Teilnehmer und Organisator erlebte und nicht als Senior, was jedermann ihm doch gönnt hätte.

Zum Freiluftstamm 16.08.96 im Hafen Rietli in Goldach fanden sich diverse Kommilitonen ein, die es nicht versäumen wollten, den möglicherweise letzten Sommerabend im Freien zu bestreiten. So waren an die zwanzig Kommilitonen versammelt um dem Bier und der Freundschaft zu frönen. Dass am darauffolgenden Tag der inoffizielle Segelstamm angesagt war, spornte einige an, bereits auf den Schiffen zu übernachten um am Morgen zeitig die Segel hissen zu können

Leider haben diverse Techumanier Mühe sich etwas vorzustellen zu einem Überraschungs-Stamm, welcher am 6.9.96 im Stamplan angegeben war. So fanden sich eben nur gerade 5 Kommilitonen und ein Gast um 20.35 Uhr im Dufour ein, wo wir uns alsdann auf den Weg nach Montlingen machten, um dort Go-Kart zu fahren und zu sehen wer Schumi das Wasser reichen kann. Nach einer Aufwärm- und einer Trainings-Runde war uns allen klar: — zu wenig Training, wir müssen wieder einmal kommen und dies trotz unseres Tages-Mottos: „ ... immer volle Pulle, gell“...

*Die allgemeine Lage
spitzt sich wieder einmal
besonders zu.*



Im angrenzenden Dancing mussten wir dann noch unsere Bleifüsse abtanzen, und so dauerte es bis spät in die Nacht, bis wir uns auf den Heimweg machten.

Danken möchte ich abschliessend im besonderen dem FM Target, welcher mit seinen Fuchsenstunden das Semester studentisch untermauert und den Fuchsen ihr nötiges Rüstzeug mitgibt; den Mitchargierten für ihren Einsatz und Engagement und all denen, die unsere Anlässe besucht haben für ihr Interesse und das Mitgestalten der Festivitäten und Stämme.

rot - gold - blau

Dolce Vita_x



© PUNCH Magazine

Studie Tourismusförderung

Der Tourismus in der Schweiz steckt in der Krise. Das **INSTITUT FÜR ST.GALLISCHES GASTGEWERBE (ISG)**

wurde beauftragt, eine Studie zur Belebung der Altstadt St. Gallen durchzuführen.

Das Ziel dieser Studie ist, die Attraktivität der Altstadt zu steigern, sowie den öffentlichen Verkehr zu fördern und die Sehenswürdigkeiten einem breiten Publikum näher zu bringen. Die Lösung dieser schweren Aufgabe: Eine Gondelbahn durch die Altstadt!

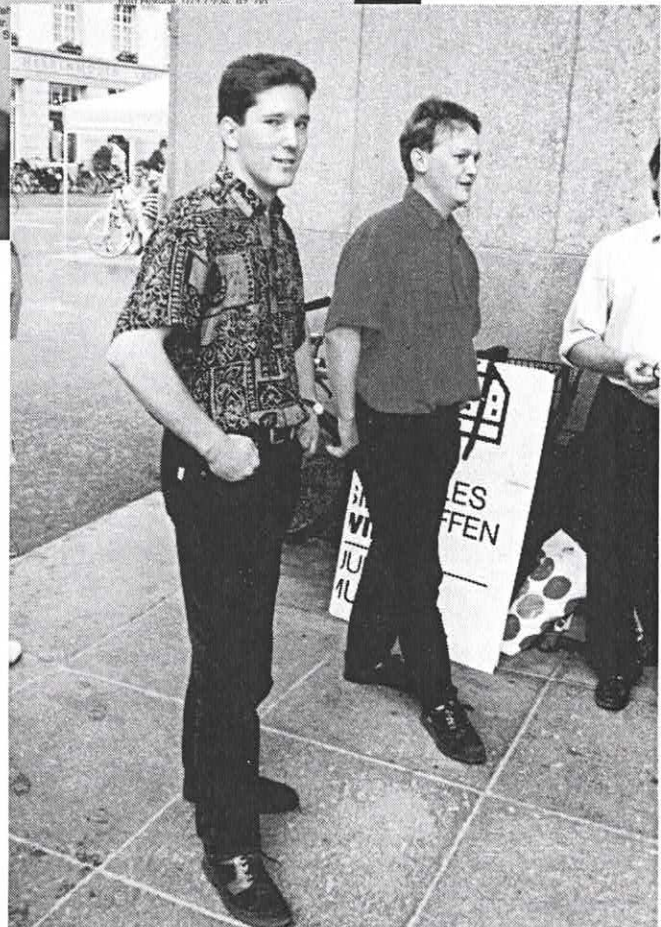
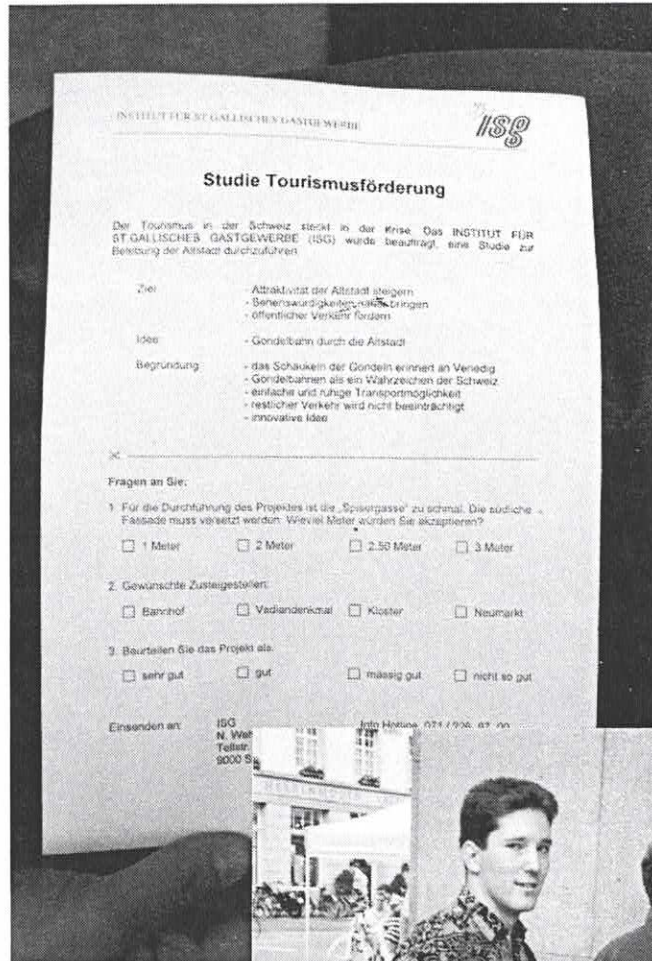
Auf diese einmalig-verrückte Idee können nur Mitglieder unserer Studentenverbindung kommen. Aber der Erfolg gab uns recht. Fast alle angesprochenen Passanten konnten mit unseren überzeugenden Argumenten für das ausgefallene Projekt gewonnen werden.

Dass wir in unserer krisengeschüttelten Zeit gut ein paar Touristen mehr in der Stadt brauchen könnten, war allen klar. Doch bei Switzerland denkt man nicht gleich an St.Gallen. Das wird sich aber ändern, wenn die autogewohnten Amerikaner und die gehfaulen Japaner eine so schöne Stadt mit einer Gondelbahn besichtigen können. St.Gallen wird auch für alle „Honeymooner“ zur Alternative für Venedig, denn das Schaukeln der Gondeln ist sicher noch schöner als in der Stadt der Gondoliere. Dazu

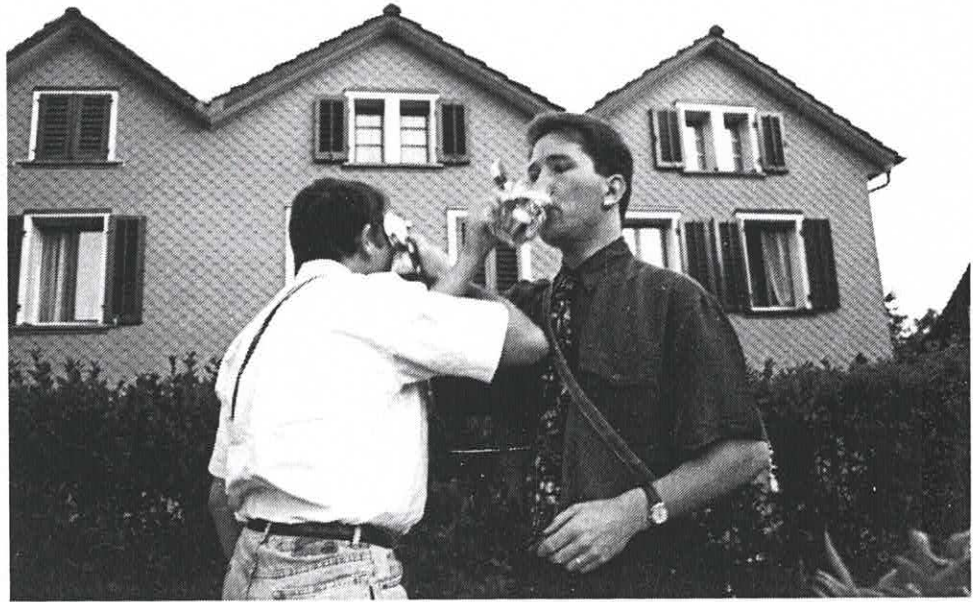
einen richtigen Appenzeller-Jodel und alles ist perfekt.

Das Projekt

Wenn wir schon eine Gondelbahn durch die Altstadt planen, dann bestimmt mit allen Raffinesen. Also führen wir die Linie vom Hauptbahnhof zum Neumarkt, dann durch die Webergasse. Beim Kloster geht's, für die ideale Rundumsicht, zwischen den beiden Türmen hindurch und von hinten durch die Spi-



ser-, Multer- und Neugasse zum Vadiandenkmal und wieder zurück zum Hauptbahnhof. Ebenfalls planen wir mehrere Haltestellen an der Strecke. Beim Neumarkt wird ein Drive-Inn-Air-Shop gebaut. Beim Kloster kann direkt in einen der Türme ausgestiegen werden und beim Vadian wird rund um das Denkmal eine Stahlkonstruktion zum problemlosen Ein- und Aussteigen errichtet.



Die Umfrage

Am 8. Juni '96 unterbreiteten wir, ausgestattet mit Stadtplan und Skizzen der Linienführung, das Projekt auf dem Vadianplatz der Öffentlichkeit. Die meisten St.Galler reagierten mit Humor. Nur gerade Einer wurde leicht aggressiv und beschimpfte uns. Blankes Entsetzen stand hingegen den Leuten ins Gesicht geschrieben, als wir sie darauf hinwiesen, dass die südliche Fassade der Spisergasse um 1- 3 Meter verschoben und einer kahlen Betonmauer weichen muss. Die Technik hat Vorrang.

rot - gold - blau

Peter Trübby u/o Lux

Christian Huber u/o Kleber

Bericht vom Neujahrsessen 6.1.96

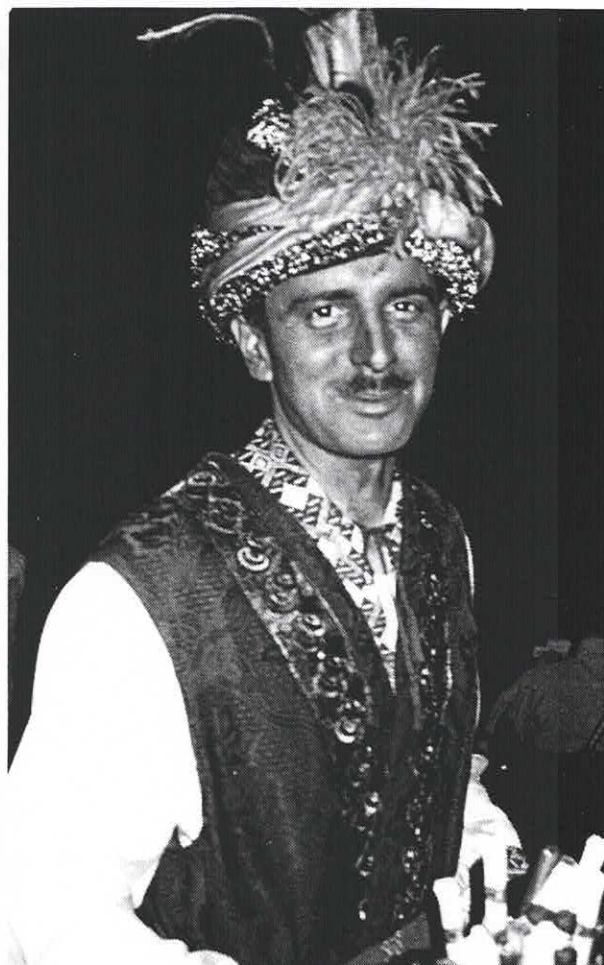
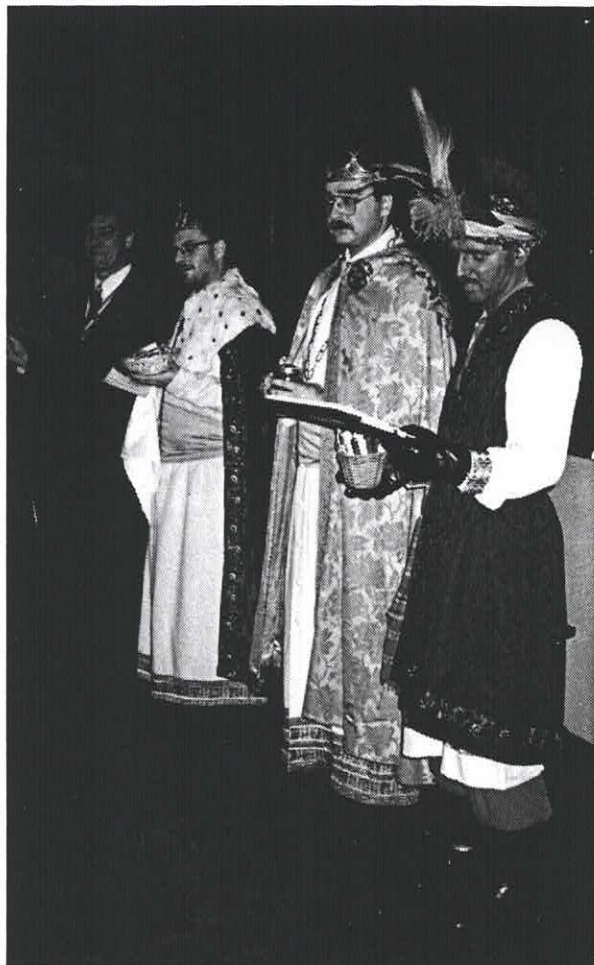
von Monika und Truck

Der Abend des diesjährigen Neujahrsessens gilt als Auftakt zum Jubiläum - 35 Jahre Techumania San Gallensis. Hat dies das Personal des Restaurants Sonne in Gossau auch gewusst? Jedenfalls erblicken die Techumanier und Partnerinnen beim Betreten des Saales um zirka 19.00 Uhr eine neue Tischformation. Die Tische sind so angeordnet, dass ein riesiger Stern entsteht. Und wo finden wir die Tanzfläche? Natürlich im Mittelpunkt. Solch kreative Ideen zeigen ihre Wirkungen. Sodann wird beim Apéro eifrig geplaudert und überall hört man "ä guet's Neus!". An einen Sitzplatz in angenehmer Runde und ans Essen denkt derzeit niemand, nicht einmal, als ein riesiger "Tusch" vom Musiker zu hören ist. Allmählich sieht man es ein, dass die Unterhaltung auch am Tisch weitergeführt werden kann.



Treffend repräsentiert dann auch Filou, wie es sich als Altherr gediegen geniessen lässt

Inzwischen gut gegessen und getrunken, ein Tänzchen gefällig? Sei's bei Damen- oder Herrenwahl. Dozy, der es schon an manchen Anlässen verstand uns in musikalische Stimmung zu versetzen, lässt auch heute niemanden kalt. Während-dem das Tanzbein rege geschwungen wird, geht noch etwas anderes vor sich. Kein Wunder, denn der Höhepunkt des Abends naht.



Drei entschlossene Burschen wollen in den Alt Herrenverband übertreten. Dass heute gerade auch noch der Tag der drei Könige gefeiert wird, nutzen Flugy, Fokus und Gandalf für sich. Als sie auftreten, kann man nur staunend denken, die kommen aus dem Morgenland! In den phantastischen Kostümen sehen die drei neuen Alt Herren majestätisch aus.

Es bleibt aber nicht bei dem Augenschmaus, denn jetzt machen die "königlichen" Kuchen die Runde.



Ein gekröntes Haupt wird dann vor der Kamera erwischt. Man kann erkennen, dass Aramis die Beförderung 'erhaben' geniesst!

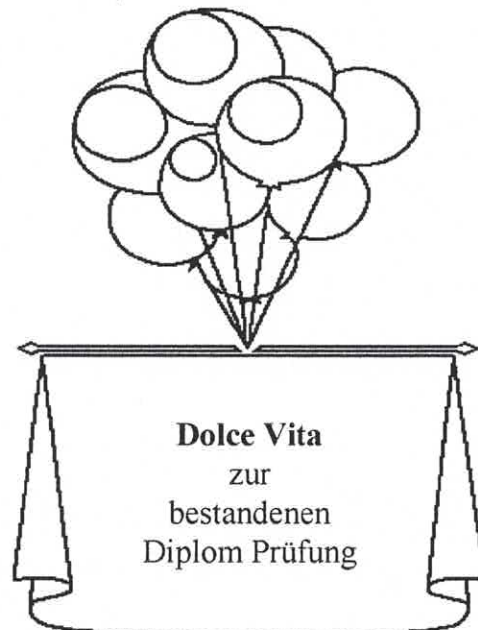
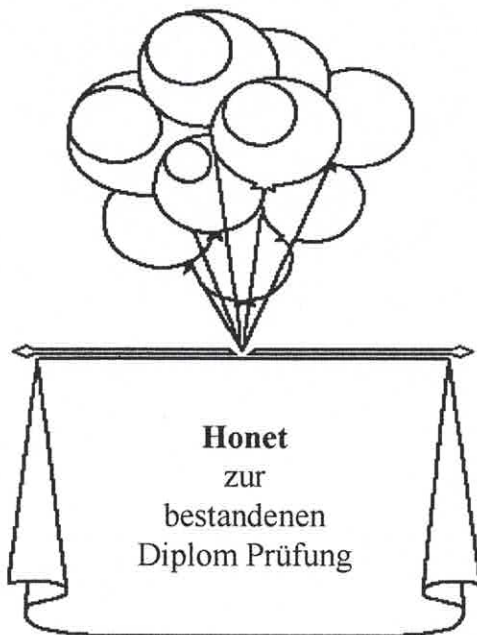
5



Im Schlusswort wendet sich Funghi den Frauen zu, ehrt sie auch für die Entbehrungen während des vergangenen Jahres und überreicht ihnen ein schmuckes Neujahrsgrüessli.

Monika & Truck

Wir gratulieren





Techumania San Gallensis

Studentenverbindung der Ingenieurschule St. Gallen

71. Semester (WS 96/97)

amicitia - scientia - patria

Stammlokal der Aktivitas: Restaurant Dufour (beim Hauptbahnhof) 071/322 85 90

Postadresse: Techumania San Gallensis
Restaurant Dufour
Bahnhofstr. 19
9000 St. Gallen

Stammlokal des Altherren - Verbandes: Restaurant Dufour (beim Hauptbahnhof) 071/322 85 90

AHP: Wirz Felix Wiesenalstr. 67
v/o Funghi 9240 Uzwil
P: 071/951 45 05

Chargierten-Collegium der Aktivitas

Präsidium	X:	Rova Marcel	Effingerstr. 5
		v/o Dolce Vita	8002 Zürich
		G: 01/463 60 66	P: 01/201 91 70
Contra:	XX:	Huber Christian	Hauptstr. 33
		v/o Kleber	9556 Affeltrangen
		G: 071/637 63 10	P: 071/917 21 68
Aktuar:	XXX:	Trüby Peter	U.-Rösch-Str. 61
		v/o Lux	9500 Wil SG
		G: 071/913 99 66	P: 071/ 911 76 18
Fuchsmajor	FM:	Wettstein Martin	Kneuwis 111
		v/o Target	9104 Waldstatt
		G: 071/ 353 42 30	P: 071/ 351 15 78
Beisitzer	BS:	Bischof Edgar	Kalabinth 49
		v/o Honet	9042 Speicher
		G: 071/877 20 30	P: 071/ 344 10 94

Semesterprogramm Wintersemester 1996/97

Freitag	25.10.96	Antritts - Stamm	☆
Samstag	02.11.96	Voll - Convent	☆☆
Freitag	15.11.96	Fondue - Stamm	☆☆
Freitag	22.11.96	Fuchsenstunde	☆
Freitag	06.12.96	Chlaus - Stamm	☆
Samstag	14.12.96	Weihnachts - Commers	☆☆
Samstag	04.01.97	Neujahrsessen	☆☆
Freitag	10.01.97	Fuchsenstunde	☆
Freitag	17.01.97	Stamm	☆
Sa-So	01-02.02.97	Ski - Weekend	☆☆
Freitag	07.02.97	Fuchsenstunde	☆
Freitag	14.02.97	Stamm	☆
Freitag	28.02.97	Koch - Stamm	☆☆
Freitag	07.03.97	Fuchsenstunde	☆
Freitag	21.03.97	EX - Stamm	☆
Freitag	18.04.97	Antritts - Stamm	☆
☆	20.35 Uhr im Restaurant Dufour		
☆☆	Erfolgt spezielle Einladung / siehe Umbruch		

Neue Techumanier an der ISG ???

Lieber Techumanier, liebe(r) Verbindungsinteressierte(r)

wie Du möglicherweise am letzten Stammesbesuch festgestellt hast, platz unsere Aktivitas nicht gerade aus den Nähten, denn der Andrang an Spefuxen ist jämmerlich; dieser Zustand soll geändert werden.

Nun, es ist leichter Studierende direkt anzusprechen, zu denen man in irgendeinerweise einen Kontakt hat.

Wir gelangen an Dich, da vielleicht Du in Deiner Nachbarschaft/Deiner Stammkneipe /Deinem Fussballklub/Betrieb jemanden kennst, der an der ISG studiert und den wir angehen sollten.

rot - gold- blau

Dolce Vita x

Bitte abtrennen und einsenden an: Marcel Rova v/o Dolce Vita, Effingerstr. 5, 8002 Zürich

Name des Studierenden: Vorname:
Fachrichtung / Klasse:

Name, Vorname, Vulgo des „Götti’s“:
.....

Bitte abtrennen und einsenden an: Marcel Rova v/o Dolce Vita, Effingerstr. 5, 8002 Zürich

Name des Studierenden: Vorname:
Fachrichtung / Klasse:

Name, Vorname, Vulgo des „Götti’s“:
.....

Eine Verbindung soll ja auch verbinden.

Liebe Kommilitonen

bei meiner Arbeit als Bauleiter hatte ich diesen Sommer diverse Spezial - Anlagen offerieren zu lassen, für welche ich Unternehmungen suchte. Als ich während eines Kolloquiums in der geselligen Runde von einem Segel mit Antrieb und Steuerung erzählte, bemerkte ein Altherr, dass er eben solche Steuerungen bearbeite. Nun, ich telefonierte und faxte in der ganzen Schweiz herum, um schlussendlich im Bekanntenkreis die Lösung zu finden. Vielleicht kommt Euch diese Geschichte bekannt vor und Ihr habt auch schon mal etwas Spezielles gesucht und dabei ist es Euch ähnlich ergangen.

Mein Anliegen ist es, nun eine Datei zu erstellen, in welcher man zu einem Kommilitonen dessen Spezialgebiet, seine tägliche Arbeit und Arbeitsadresse findet. Auch ist es angenehmer, wenn ich bei einer mir bekannten Firma eine Ansprechperson kenne.

Mitmachen ist freiwillig; die Datei wird im Umbruch publiziert.

rot - gold- blau

Dolce Vita x

Bitte abtrennen und einsenden an: Marcel Rova v/o Dolce Vita, Effingerstr. 5, 8002 Zürich

Name: Vorname:

Vulgo:

Tätigkeit / Tätigkeit Firma / Spezialitäten:

.....

Firma: Adresse:

.....

Tel: Fax: